

# Bericht über Verfahren und Resultate der hochschulinternen Qualitätssicherung in Studium und Lehre im Rahmen des LQL-Programms (Leibniz Qualität in der Lehre)

---

Studienjahr 2019

## Inhalt

Vorwort.....	2
1 Datengestützte Qualitätsüberprüfung (LQL-Programm Ebene 1).....	2
1.1 Kennzahlenorientierte und datenbasierte Informationen .....	3
1.2 Befragungen.....	3
1.3 Lehrveranstaltungsbewertung.....	5
2 Diskursive Qualitätsentwicklung, Berichterstattung und Rückkoppelung (LQL-Programm Ebene 2).....	6
2.1 QM-Zirkel.....	6
2.2 Arbeitsgruppen.....	6
2.3 Berichterstattung und Rückkoppelung.....	7
2.4 Diskursive Qualitätsentwicklung in den Fakultäten und in der Leibniz School of Education.....	7
2.5 Beteiligung an Ausschreibungen und Förderprogrammen .....	14
3 Interne LQL-Reviewverfahren; externe Akkreditierungsverfahren (LQL-Programm Ebene 3).....	15
3.1 LQL-Review: Grundlagen, Verfahren, Weiterentwicklungen.....	15
3.2 LQL-Review: Einbeziehung weiterer hochschulinternen Akteurinnen und Akteure und Beratungsangebote.....	15
3.3 LQL-Reviewverfahren: Ergebnisse.....	17
3.4 Abschnitt: LQL-Beauftragte / LQL-Reviewteams.....	20
3.5 Externe Programmakkreditierungen.....	21
4 Fazit und Ausblick.....	21

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Drei Ebenen der hochschulinternen Qualitätssicherung im Rahmen des LQL-Programms .....	2
Abbildung 2: LQI-Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertung im Studienjahr 2019 .....	5
Abbildung 3: Interne Reviewverfahren im Rahmen des LQL-Programms Studienjahr 2019.....	18
Abbildung 4: Zusammensetzung der LQL-Reviewteams sowie externe fachwissenschaftliche und berufspraktische Gutachterinnen und Gutachter in LQL-Reviewverfahren im Studienjahr 2019 .....	20
Abbildung 5: LQL-Beauftragte Stand Ende Sommersemester 2019 .....	21

## Vorwort

Im Folgenden wird über Verfahren und Resultate der hochschulinternen Qualitätssicherung an der Leibniz Universität Hannover im Rahmen des LQL-Programms (Leibniz Qualität in der Lehre) im **Studienjahr 2019 (Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019)** berichtet.

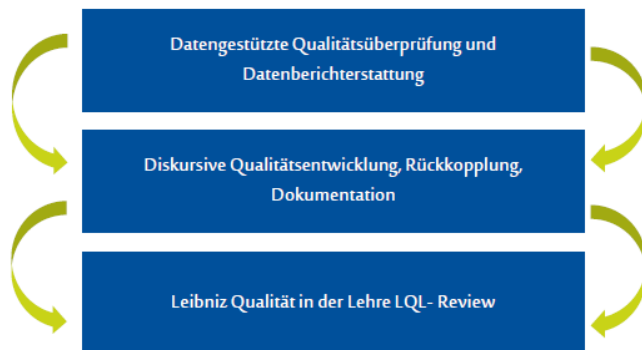


Abbildung 1: Drei Ebenen der hochschulinternen Qualitätssicherung im Rahmen des LQL-Programms

Der Bericht ergänzt die weitere Berichterstattung zu Fragen der hochschulinternen Qualitätssicherung, die seit vielen Jahren in unterschiedlichen Zusammenhängen erfolgt, um Informationen insbesondere zur Koordination und Umsetzung des LQL-Programms durch die [Abteilung Qualitätssicherung](#) der [Zentralen Einrichtung für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre \(ZOS\)](#) bereitzustellen. Nach der Zustimmung des Senats wird der Bericht, wie in den vergangenen Jahren, weiteren Interessierten zur Verfügung gestellt.<sup>1</sup>

Der Bericht gliedert sich in Anlehnung an die bisherige Berichterstattung wie folgt:

1. Im ersten Abschnitt wird über **Instrumente und Ergebnisse der datengestützten Qualitätsüberprüfung** und damit die **erste Ebene des LQL-Programms** berichtet.
2. Im zweiten Abschnitt stehen **Prozesse der diskursiven Qualitätsentwicklung** sowie der **Berichterstattung** und damit die **zweite Ebene des LQL-Programms** im Mittelpunkt.
3. Der dritte Abschnitt geht auf Fragen der Akkreditierung insbesondere im Rahmen des hochschulinternen **LQL-Reviewverfahrens** und damit die **dritte Ebene des LQL-Programms** ein.
4. Der Bericht schließt mit einem **Fazit** über die Qualitätssicherung im Berichtszeitraum ab und gibt zugleich einen **Ausblick** auf anstehende Entwicklungen und Schwerpunkte.

### 1 Datengestützte Qualitätsüberprüfung (LQL-Programm Ebene 1)

Die datengestützte Qualitätsüberprüfung erfolgte auch im Studienjahr 2019 mithilfe der bewährten Instrumente, die in den letztjährigen Berichten geschildert worden sind. Eine Übersicht aller Instrumente für die datengestützte Qualitätsüberprüfung findet sich auf den [Seiten der ZOS/Qualitätssicherung](#).<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Der Bericht für das Studienjahr 2019 wurde am 21. Oktober 2020 vom Senat zustimmend zur Kenntnis genommen. Die LQL-Berichte für die Studienjahre [2016](#), [2017](#) und [2018](#) finden Sie ebenfalls im Internet.

<sup>2</sup> Siehe auch Kandulla, Maren & Flechtner, Michael (im Druck): Instrumente, Daten und Diskurs – Datengestützte Qualitätsentwicklung an der Leibniz Universität Hannover, in: Pohlenz, Philipp; Mitterauer, Lukas, Harris-Huermann, Susan (Hrsg.): Qualitätsentwicklung im Student Life Cycle (Arbeitstitel), Waxmann, Münster – New York, 2020

## 1.1 Kennzahlenorientierte und datenbasierte Informationen

Im Berichtszeitraum wurden vom Referat für Hochschulplanung und Controlling die sog. **Datenblätter zur Studiensituation** für **alle Lehreinheiten sowie zusätzlich für die Lehramtsstudiengänge differenziert nach Abschlussart** erstellt. Die Beratung über die darin enthaltenen Daten, Kennzahlen und Indikatoren, die einen engen Bezug zur Qualität der Lehre aufweisen, erfolgte in den Fakultäten und der Leibniz School of Education (LSE) unter Beteiligung der dortigen Qualitätsmanagement-Zirkel (QM-Zirkel) und war Bestandteil der Berichterstattung an das Präsidium und die ZQS/Qualitätssicherung. Die Datenblätter enthalten u. a. Informationen zu Bewerbungszahlen sowie zur durchschnittlichen Studiedauer und zum Studienerfolg der Studierenden, bezogen auf Kohorten.

Die öffentliche Berichterstattung über Kennzahlen und Daten mit Bezug zur Qualität in Studium und Lehre erfolgte im [Zahlenspiegel 2019](#).

## 1.2 Befragungen

Im Berichtszeitraum wurden mehrere interne und externe Befragungen von der ZQS/Qualitätssicherung koordiniert, durchgeführt und in Form von Ergebnisberichten aufbereitet sowie meist in den Studienkommissionen, den QM-Zirkeln oder in den Studiendekanaten der Fakultäten durch die ZQS/Qualitätssicherung präsentiert und diskutiert.

Der im vorigen Berichtszeitraum eingeschlagene Weg wurde im aktuellen Berichtszeitraum erfolgreich fortgeführt: Die Befragungen sind stärker an die Bedarfe der Fakultäten ausgerichtet, die Berichte werden auf Studiengangsebene erstellt und es werden Maßnahmen zur Steigerung der Rücklaufquoten angewendet.

Folgende Befragungen wurden im Berichtszeitraum von der ZQS/Qualitätssicherung zentral durchgeführt:

### Befragung der Bewerberinnen und Bewerber

Die jährliche Befragung der Studienbewerberinnen und -bewerber zum Informationsverhalten und zur Mediennutzung bei der Studienwahl wurde regulär von Juni bis Oktober 2019 durchgeführt. Die hochschulweiten Ergebnisse sind [hier](#) (auf der Homepage der ZQS) einsehbar. Den Fakultäten wurden studiengangsbezogene Auswertungen zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden für 40 Studiengänge Berichte erstellt sowie zwei übergreifende Berichte auf Ebene der Abschlussart.

### Studierendenbefragung

Im Berichtszeitraum wurde zum zweiten Mal die von der ZQS/Qualitätssicherung konzipierte hochschuleigene Studierendenbefragung **zur Studiensituation und den Studienbedingungen** durchgeführt. Informationen zum Ziel sowie zur Methodik der Befragung finden Sie [hier](#).

Im Rahmen der Befragung 2019 wurden 27 Studiengänge mit insgesamt 5.751 Studierenden betrachtet, es haben 1.240 Studierende an der Befragung teilgenommen. Die Studierendenbefragung wird jeweils alle drei Jahre für die Studiengänge nach einem rotierenden Prinzip durchgeführt, der Zeitplan berücksichtigt hierbei den Zeitplan für die Durchführung der LQL-Reviews, wodurch Studiengänge zwischen 6 und 12 Monate vor einem Review Berichte erhalten.

Die Rücklaufquote beträgt insgesamt gesehen 21,6 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (15,7 %) deutlich erhöht. Die Ergebnisse der Befragungen wurden in Form von 29 Berichten für 7 Evaluationseinheiten studiengangspezifisch aufbereitet und stehen den Fakultäten, der Hochschulleitung und den

zentralen Einrichtungen zur Verfügung. Der Bericht über die hochschulweiten Ergebnisse steht aufgrund von Software-Problemen mit EvaSys noch aus. Auch sind die Ergebnisse erst repräsentativ, wenn die Befragung drei Jahre durchgeführt wurde, weil sie erst dann in allen Studiengängen stattgefunden hat. Mit einem hochschulübergreifenden Bericht ist aber im Jahr 2020 zu rechnen.

### Absolventinnen- und Absolventenbefragung

Im Befragungszeitraum erfolgte die Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahres 2017 im Rahmen des Nationalen Absolventenpanels 2017 (AP2017), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Die Feldphase des AP2017 endete im Februar 2019. Insgesamt wurden 4.599 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben, von denen sich 1.835 beteiligt haben. Das entspricht einem Brutto-Rücklauf von 40 %. Der Brutto-Rücklauf ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Das war zu erwarten, da die Teilnahme am AP2017 erforderte, den bislang eingesetzten Fragebogen um AP2017-spezifische Fragen zu ergänzen. Das wiederum führte zu einem langen Fragebogen bzw. einem zeitaufwendigen Verfahren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es ist bekannt, dass sich die zu langen Fragebögen negativ auf die Teilnahmebereitschaft wie auch das „Durchhaltevermögen“ in Befragungen auswirken.

Im Berichtszeitraum wurden studiengangspezifische Absolventinnen- und Absolventenberichte erstellt. In Anlehnung an den LQL-Review-Zeitplan erhielten die Evaluationseinheiten Bauingenieurwesen, Lehramt I (Religionswissenschaft, Philosophie), Lehramtscluster Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdkunde, Lebensmittelwissenschaft), Lehramt Musik, Landschaft, Geowissenschaften und die Theologien Ergebnisberichte auf Studiengangsebene, die Leibniz School of Education erhielt Absolventinnen- und Absolventenberichte auf Lehramt-Abschlussartebene (insgesamt wurden für 25 Studiengänge Berichte erstellt).

Die Teilnahme am AP2017 erwies sich als wesentlich aufwendiger, als zu erwarten war, auch die notwendige Zusammenarbeit mit dem Projektpartner gestaltete sich als herausfordernd. Insgesamt mündete diese Entwicklung darin, dass andere Projekte nicht in der dafür vorgesehenen Zeit beendet werden konnten: Die hochschulweiten Absolventinnen- und Absolventenberichte der Prüfungsjahre 2015 und 2016 konnten nicht fertiggestellt werden und befinden sich nach wie vor in Bearbeitung. Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass die studiengangspezifischen Berichte Priorität haben, da sie für die (Re-)Akkreditierungsverfahren benötigt werden.

Die Berichte liefern vielfältige und wichtige Erkenntnisse, die bei der Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt werden. Allerdings zeigen sich bei der Befragung in den Lehramtsstudiengängen Einschränkungen in der Nutzbarkeit der Ergebnisse, da einige Antworten nicht eindeutig den einzelnen Studienfächern zuzuordnen sind. Es gehen jedoch Bewertungen der aktuellen Studiensituation für einzelne Teilstudiengänge aus der Studierendenbefragung hervor.

### Weitere interne und externe fakultätsübergreifende Befragungen

Neben der Durchführung und Koordination eigener Befragungen ist die ZQS/Qualitätssicherung gemäß einem entsprechenden Präsidiumsbeschluss seit Oktober 2017 die zentrale Koordinationsstelle für interne und externe fakultätsübergreifende Befragungen von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen. Im Vorfeld der Durchführung von Befragungen werden fakultätsübergreifende Umfragewünsche geprüft und anhand festgelegter [Kriterien](#) über eine Teilnahme der Leibniz Universität Hannover entschieden. Die mit der Einrichtung der Koordinationsstelle verfolgten Ziele wurden im Berichtszeitraum erreicht: Es wurden insgesamt deutlich weniger fakultätsübergreifende Befragungen durchgeführt als in den Jahren zuvor. Die Befragungen waren zeitlich besser über das Jahr verteilt und die Er-

gebnisse wurden intensiver ausgewertet und genutzt. Der eingeschlagene Weg einer stärkeren Fokussierung auf hochschulstrategisch- und themenrelevante Befragungen sowie die Vermeidung von zeitlichen und inhaltlichen Überschneidungen soll weiterverfolgt werden.

### 1.3 Lehrveranstaltungsbewertung

Die [Verfahrensregelungen](#) für die Lehrveranstaltungsbewertung wurden im Berichtszeitraum überarbeitet und in geänderter Form am 8. Mai 2019 vom Präsidium beschlossen. Gemäß den Regelungen führen die Fakultäten die Lehrveranstaltungsbewertungen eigenständig durch. Neu ist ab dem Sommersemester 2019, dass jede Lehrveranstaltung mindestens einmal jährlich in die Lehrveranstaltungsbewertung einbezogen werden soll. Besonders in der Philosophischen und in der Naturwissenschaftlichen Fakultät führt dies zu einem erheblichen Mehraufwand an personellen Ressourcen, da bisher eine Auswahl der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen unter Beteiligung der Studienkommission (Phil. Fak.) bzw. die Evaluation gemäß einem rotierenden Prinzip erfolgte. In den anderen Fakultäten dagegen erfolgte bereits vorher eine weitestgehend flächendeckende Evaluation.

Im Sommersemester 2019 wurde deshalb in der Naturwissenschaftlichen Fakultät die Durchführung der Lehrveranstaltungsbewertung in Stud.IP erfolgreich pilotiert. Ziel ist die schrittweise Übernahme des Stud.IP-EvaSys-Plug-Ins in den anderen Fakultäten, um das Verfahren zu vereinfachen. In der Philosophischen Fakultät ist die Umstellung im Wintersemester 2019/2020 geplant, die Fakultät für Elektrotechnik und Informatik wird im Sommersemester 2020 folgen.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungsbewertungen wurde von der ZQS/Qualitätssicherung für jede evaluierte Lehrveranstaltung der [Lehrqualitätsindex](#) (LQI) berechnet und den Fakultäten zur Verfügung gestellt. Die Vizepräsidentin für Lehre und Studium erhielt den LQI in stark aggregierter Form (fakultätsweite Gesamtergebnisse ohne Bezug zu einzelnen Lehrveranstaltungen) und darüber hinaus einen komprimierten hochschulweiten Lehrqualitätsindex über alle Fakultäten hinweg. Die Berechnung des LQI erfolgt aus einem gewichteten Mittelwert der vier Kernfragen der Lehrveranstaltungsbewertung: Es werden Fragen zu der Strukturierung der Lehrveranstaltung, der Qualität der Lehrmethoden, der Lehrkompetenz der Lehrperson sowie dem Lernklima der Veranstaltung gestellt. Die einheitlich erfassten Kontextvariablen unterstützen bei der Interpretation der Ergebnisse.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Anzahl der Lehrveranstaltungen, für die jeweils universitätsweit für das Wintersemester 2018/19 und das Sommersemester 2019 der Lehrqualitätsindex berechnet wurde, sowie deren Bewertung.

Wintersemester 2018/19	Anzahl	Prozent	Sommersemester 2019	Anzahl	Prozent
LQI grün ( $1 \leq \text{LQI} \leq 2,3$ )	1.778	88,6 %	LQI grün ( $1 \leq \text{LQI} \leq 2,3$ )	1.506	89,5 %
LQI gelb ( $2,3 \leq \text{LQI} \leq 2,8$ )	191	9,5 %	LQI gelb ( $2,3 \leq \text{LQI} \leq 2,8$ )	137	8,1 %
LQI rot ( $2,8 \leq \text{LQI} \leq 5,0$ )	38	1,9 %	LQI rot ( $2,8 \leq \text{LQI} \leq 5,0$ )	40	2,4 %
<b>Summe</b>	<b>2007</b>	<b>100 %</b>	<b>Summe</b>	<b>1.683</b>	<b>100 %</b>

Abbildung 2: LQI-Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertung im Studienjahr 2019

Trotz eines nennenswerten Anstiegs der Anzahl der bewerteten Veranstaltungen bewegen sich die Bewertungen ungeachtet der „scharfen“ Grenzwerte in einem zu den letzten Jahren vergleichbaren Rahmen von sehr guten Bewertungen.

Die Lehrenden erhalten individuelle Ergebnisberichte für die eigenen Veranstaltungen, vielfach dazu aggregierte Ergebnisse für die weiteren Lehrveranstaltungen in ihrer Lehreinheit oder Fakultät. Die Ergebnisse sind gemäß Verfahrensregelung für die Durchführung der Lehrveranstaltungsbewertung von den Lehrenden mit den Studierenden zu besprechen. Weiterhin befasst sich die Studienkommission bzw. der

QM-Zirkel mit aggregierten Lehrveranstaltungsbezogenen Ergebnissen. Der Umgang mit kritischen Ergebnissen sieht in der Regel eine Stellungnahme an die Studienkommission und/oder ein vertrauliches Gespräch mit dem Studiendekan bzw. der Studiendekanin zur Eruierung von Unterstützungsangeboten einschließlich hochschuldidaktischer Fortbildungen vor, vielfach verbunden mit einer Rückmeldung an die Studienkommission bzw. den QM-Zirkel. Es ist davon auszugehen, dass Lehrende die Ergebnisse der bewerteten Lehrveranstaltungen mehrheitlich kommuniziert und besprochen haben.

Der Umgang mit den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsbewertung wurde zudem bei mehreren LQL-Reviewverfahren thematisiert und es wurden Optimierungsbedarfe hinsichtlich der Durchführung der Verfahren bzw. der Besprechung der Ergebnisse an die Evaluationseinheiten zurückgekoppelt. Dazu wurde eine entsprechende Frage in die Studierendenbefragung aufgenommen, inwieweit Rückmeldungen zu den Ergebnissen gegeben bzw. bei kritischen Bewertungen Maßnahmen ergriffen werden. Von zentraler Bedeutung bleibt jedoch das Gespräch der Studierenden mit den Lehrpersonen, welches bei Bedarf durch weitere Maßnahmen ergänzt wird.

Die ZQS/Qualitätssicherung hat im Berichtszeitraum Gespräche mit fast allen Evaluationsbeauftragten der Fakultäten geführt. Das Thema dieser Gespräche war das Verfahren der Lehrveranstaltungsbewertung sowie mögliche Verbesserungsvorschläge. Ein besonderes Interesse besteht in der Erweiterung der Möglichkeiten zur Erstellung von Berichten, um Aufbereitungen nach Instituten oder nach Studiengängen zu erstellen (z. B. in der Naturwissenschaftlichen oder Philosophischen Fakultät). Viele Fakultäten wollen zudem gestärkt selbst Analysen durchführen. Die Fakultäten wünschen sich zudem mehr Unterstützung beim Umgang mit den Befragungsergebnissen. Verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise die Konzeption einer Handreichung für Lehrende mit den Ergebnissen sind geplant bzw. in Arbeit.

Auf Überlegungen zur weiteren Entwicklungen der Instrumente der datengestützten Qualitätsüberprüfung wird im letzten Teil, im Abschnitt 4, eingegangen.

## 2 Diskursive Qualitätsentwicklung, Berichterstattung und Rückkoppelung (LQL-Programm Ebene 2)

### 2.1 QM-Zirkel

In allen Fakultäten wurden 2016 im Zuge des Übergangs zur Systemakkreditierung und gemäß den Regelungen der LQL-Ordnung die QM-Zirkel benannt, die auch im letzten Studienjahr ihre Arbeit fortgeführt haben. Aus den LQL-Jahresberichten der Studiendekaninnen und Studiendekane geht hervor, dass die QM-Zirkel in allen Fakultäten die ihnen übertragenen Aufgaben wahrnahmen und Gelegenheit hatten, sich mit Ergebnissen der datengestützten Qualitätssicherung in Studium und Lehre auseinanderzusetzen sowie Empfehlungen an die Fakultäten zur weiteren Qualitätsentwicklung auszusprechen.

In den Jahresberichten zum Studienjahr 2019 wird vielfach ausdrücklich bestätigt, dass sich die bisherigen Strukturen sowie insbesondere die Übertragung der Aufgaben des QM-Zirkels auf die Studienkommission bewährt haben. Anhand der Berichterstattung wird zudem deutlich, dass es in der Zwischenzeit etablierte Prozesse und Zeitraster für die Beratung der unterschiedlichen Berichte gibt.

### 2.2 Arbeitsgruppen

Gegenüber den letzten Jahren haben Treffen der verschiedenen unter der Leitung der ZQS / Qualitätssicherung organisierten AGs seltener stattgefunden, was vor allem auf die Tragweite der bereits erfolgten

Verständigung über qualitätssichernde Instrumente und Verfahren sowie den guten Fortschritt ihrer Konsolidierung hindeutet.

Die AG Qualitätssicherung hat im Berichtszeitraum einmal getagt und sich mit den Verfahren für die Betrachtung von wesentlichen Änderungen an Studiengängen im Rahmen des LQL-Programms, mit der Lehrveranstaltungsbeurteilung sowie der Studierendenbefragung befasst. Die AG Anerkennung hat ebenfalls einmal getagt, mit dem Schwerpunkt auf einen Erfahrungsaustausch eines Praxisbeispiels einer Fakultät.

Im laufenden Studienjahr 2020 hat die Intensität der Treffen der AG Qualitätssicherung Schwung aufgenommen, deren Zweck die Beteiligung an Beratungen zur Weiterentwicklung der Musterprüfungsordnung ist, über die im nächstjährigen Bericht informiert werden soll.

### 2.3 Berichterstattung und Rückkoppelung

Von allen Studiendekaninnen und Studiendekanen, die nicht an einem aktuell laufenden Verfahren des LQL-Reviews beteiligt sind sowie von dem Direktor für Studium und Lehre der LSE, wurden im Studienjahr 2019 entsprechend den Regelungen der LQL-Ordnung zum vierten Mal LQL-Jahresberichte über die Qualität der Lehre erstellt und dem Präsidium sowie der ZOS/Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt.<sup>3</sup> Für die Erstellung der LQL-Jahresberichte gab es erneut einen [Leitfaden](#) (im Beschäftigtenportal zugänglich) mit orientierenden Fragen, an dem sich die meisten Berichte orientiert haben. Zudem regelt der Leitfaden die Beteiligung der QM-Zirkel an der Erstellung der LQL-Jahresberichte. Wie im Vorjahr wurde in den Berichten deutlich, dass in allen Fakultäten in unterschiedlichen Rahmen und unter Beteiligung aller Statusgruppen über die Qualität der Lehre diskutiert und vielfältige Maßnahmen zur weiteren Qualitätsentwicklung umgesetzt wurden.

### 2.4 Diskursive Qualitätsentwicklung in den Fakultäten und in der Leibniz School of Education

Die LQL-Jahresberichte kommentierten, dem Leitfaden entsprechend, zum einen die Ergebnisse der verschiedenen Datenberichte im Bereich Statistik, Befragungen und Lehrveranstaltungsbeurteilung (LQI), zum anderen wurden besondere Maßnahmen als Ergebnis der diskursiven Qualitätsentwicklung dargestellt. Es wurde zudem auf die verschiedensten Entwicklungsziele verwiesen. Bei den Schilderungen geht es vielfach um die Bestätigung der Weiterführung besonderer Maßnahmen aus den letzten Jahren bzw. um die Schilderung der diesbezüglichen Erfahrungen.

Die einzelnen Berichte sind für Funktionsträgerinnen und Funktionsträger im Bereich Studium und Lehre in einer entsprechenden Seafile-Ablage einsehbar. Hiermit soll der Austausch unter den Fakultäten über Herausforderungen sowie der Verbreitung gelungener Maßnahmen gefördert werden.

Im Folgenden werden allgemeine Entwicklungen sowie *exemplarische* Maßnahmen genannt, um auf Herausforderungen zu reagieren bzw. die Qualität der Lehre weiterzuentwickeln. Hierbei lassen sich die Ausführungen der einzelnen Berichte, wie auch in den letzten Jahren vielfach, übergeordneten Bereichen zuordnen. siehe

### Ausschöpfung; Zusammensetzung der Studierendenschaft

---

<sup>3</sup> Lehreinheit Architektur, Lehreinheit Landschaft, Lehreinheit Geodäsie, Lehreinheit Elektrotechnik, Lehreinheit Informatik, Juristische Fakultät, Fakultät für Maschinenbau, Lehreinheit Nanotechnologie, Fakultät für Mathematik und Physik, Naturwissenschaftliche Fakultät, Philosophische Fakultät, Leibniz School of Education. Wegen laufender LQL-Reviewverfahren bzw. Nachweiserfüllung nach abgeschlossenen Reviewverfahren von der jährlichen Berichterstattung ausgenommen: Lehreinheit Bauingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Während 2016 und 2017 der Schwerpunkt der Ausführungen in den LQL-Jahresberichten vielfach auf der Darstellung von Maßnahmen zur Steigerung der Ausschöpfung insbesondere in kleinen Masterstudiengängen, in Einzelfällen aber auch in unterausgelasteten Bachelorstudiengängen lag, ließ sich bereits in den letztjährigen Berichten eine gewisse Verschiebung der Fragestellungen verzeichnen, die sich im Berichtszeitraum Studienjahr 2019 fortsetzte. So befassen sich in der Berichterstattung für das Studienjahr 2019 die Berichte einiger Studiendekaninnen und Studiendekane mit Herausforderungen im Zusammenhang mit hohen Studierendenzahlen insbesondere in einigen Masterstudiengängen mit zum Teil stark ansteigenden Studierendenzahlen im Zuge der Einführung englischsprachiger Tracks. Dazu stehen in Einzelfällen Lehrinhalte vor Herausforderungen aufgrund der Überlast in Bachelorstudiengängen, die bisher keine Zulassungsbeschränkung haben (z. B. Informatik). Die Studiengänge sind bis auf einige wenige Ausnahmen gut ausgeschöpft.

Die teils stark ansteigenden Studierendenzahlen in den Masterstudiengängen verbunden mit der sich ändernden Zusammensetzung der Studierenden gehen mit Herausforderungen bei der Auswahl der Studierenden einher. Zudem zeigt sich leider, dass die Eignung der Studierenden nicht in allen Fällen sichergestellt ist. In diesem Zusammenhang wird in einigen Studiengängen auf teils ungünstige Studienverläufe oder höhere Abbrüche verwiesen, weswegen in einigen Studiengängen eine Verschärfung der bisherigen Zulassungspraxis insbesondere auch im Hinblick auf die sprachlichen Zugangsvoraussetzungen (z. B. in den Masterstudiengängen im Bereich des Bauingenieurwesens und Maschinenbaus) erfolgt ist.

### Maßnahmen zur Verbesserung des Übergangs zwischen Schule und Universität einschließlich der Optimierung der Studieneingangsphase

Aus den Berichten geht hervor, dass Überlegungen zur Optimierung der Studieneingangsphase weiterhin eine große Rolle spielen. Es handelt sich hierbei weniger um die Erarbeitung grundsätzlich neuer Maßnahmen als um die Fortführung und Anpassung bereits ergriffener Maßnahmen und Formate. Überlegungen und Maßnahmen finden sich insbesondere, aber auch nicht nur, in den MINT-Fakultäten. So wurde in den LQL-Jahresberichten der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik von guten Erfahrungen mit dem neuentwickelten Studieneinstiegsmodul sowie mit den freiwilligen Orientierungsgesprächen zur „Halbzeit“ im ersten Semester, die eine erste Rückmelde- und Verortungsmöglichkeit bieten. In der Naturwissenschaftlichen Fakultät wurde neben den vielfältigen, eher sozialen Maßnahmen auf verschiedene Einführungen in Systeme und Abläufe sowie auf ein Angebot an integrierten Vorkursen für nahezu alle reguläre Fächer, jeweils auf das spezifische Fach angepasst. Die Vorkurse für Chemie, Biochemie und Life Science wurden zudem erstmalig in einem „*blended learning*“ Format angeboten.

Die Ergebnisse der Studierendenbefragung, die für Studienanfängerinnen und Studienanfänger ausgewertet werden, zeigen, bis auf sehr wenige Ausnahmen, durchgängig sehr hohe Zufriedenheitswerte mit den vielfältigen Angeboten der Universität und der Fakultäten zur Erleichterung der Studieneingangsphase.

### Studierbarkeit

Auch in diesem Jahr werden verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Studierbarkeit bzw. zur Verbesserung des Studienerfolgs benannt. In einer Reihe von Jahres- bzw. Reviewberichten wird eine negative Tendenz hinsichtlich der Studiendauer attestiert, die auf die Regelungen der Musterprüfungsordnung zurückgeführt wird, u. a. Bauingenieurwesen aber auch Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsingenieurwesen, wo negative Auswirkungen des Wegfalls der automatischen Anmeldung bemängelt werden. Im aktuellen Studienjahr 2020 werden die Regelungen einer Evaluation unterzogen



und über eine Anpassung beraten, u.a. um den studienzeitverlängernden Wirkungen einiger Regelungen in der MPO entgegenzuwirken.

In einigen Jahresberichten und insbesondere von studentischer Seite im Rahmen von Reviewverfahren wird darauf hingewiesen, dass es sich bei einer längeren Studiendauer zumindest zum Teil um bewusste, individuelle Entscheidungen der Studierenden handelt, beispielweise ergänzende Praktika zu absolvieren oder über die erforderlichen Lehrveranstaltungen hinaus weitere Veranstaltungen zu besuchen (siehe hierzu mehrere Studiengänge der Naturwissenschaftlichen Fakultät). Dazu arbeitet die Mehrzahl der Studierenden neben dem Studium. Dementsprechend muss eine erhöhte im Zusammenhang mit verschiedenen, nicht nur strukturellen Faktoren betrachtet werden. Gleiches gilt für die Kennzahlen der Anfängerinnen und Anfänger / Absolventinnen und Absolventen, die in den Berichten der Fakultäten kontextualisiert werden. Hier zeigen sich je nach Studiengang sehr unterschiedliche Erfolgsquoten, beispielsweise variiert der Studienverlauf sowie der Zeitpunkt des Studienabbruchs. In einigen Studiengängen wird zu bedenken gegeben – wie ergänzende Auswertungen zur (Nicht-)Anwesenheit in Veranstaltungen deutlich machen – dass nicht alle Studierende ernsthafte Studienabsichten in einigen zulassungsfreien Studiengängen haben.

Ungeachtet dessen seien an dieser Stelle verschiedene (exemplarische) Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit bzw. des Studienerfolgs genannt:

- In verschiedenen LQL-Jahresberichten wurde von Arbeitsgruppen berichtet, die sich mit Fragen der Weiterentwicklung der Lehre oder Studienorganisation befassen, teilweise unter Beteiligung mehrerer Fakultäten. Zu den entsprechenden Arbeitsgruppen gehören z. B. eine AG Anhebungsverfahren der ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten, eine AG wissenschaftliches Arbeiten der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik sowie eine „Studienkommission Extra“ der Lehrinheit Architektur, die sich mit der Arbeitslast in den Studiengängen befasst.
- In der Fakultät für Maschinenbau sowie in der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik wurden im Studienjahr 2019 erstmalig Gruppengespräche („Sammelanhörungen“) anstelle der bisherigen Einzelanhörung durchgeführt, um die Selbstreflexion der Studierenden auch durch Abgleich und Austausch mit der Peergroup zu fördern sowie Synergien zu fördern. Die diesbezüglichen Erfahrungen werden als sehr positiv geschildert. Die Lehrinheit Bauingenieurwesen hingegen hat sich ab dem WS 2019/20 zur Rückkehr auf die Versuchszählung entschieden.
- Auch die individuelle Beratung bekommt weiterhin eine wichtige Bedeutung, um Studierenden bei Bedarf eine rechtzeitige Rückmeldung zu ermöglichen. Dies trifft insbesondere auf die Gruppe der internationalen Studierenden zu, die verstärkt in den Fokus der Bemühungen gerückt sind (z. B. Fakultät für Maschinenbau).
- In Vorbereitung auf den Umzug der Fakultät für Maschinenbau wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, Belange der Studierbarkeit zu berücksichtigen. Dies betrifft sowohl die eigenen, von der Fakultät verantworteten Studiengänge, als auch die interdisziplinären Studiengänge, wo z. B. in Zusammenarbeit mit anderen beteiligten Fakultäten tagesaktuelle ideale Stundenpläne für interdisziplinäre Studiengänge erarbeitet worden sind, um möglichst die Präsenzansforderungen der Studierenden nach dem kompletten Umzug an den neuen Campus in Garbsen auf einzelne Tage zu konzentrieren (z. B. Mechatronik und Robotik). Auch die Lehre im Bachelorstudiengang wurde mit anderen Fakultäten abgestimmt, um Fahrtwege möglichst sinnvoll zu gestalten.

- Fragen der Studierbarkeit wurden im Rahmen verschiedener LQL-Klausuren angesprochen und mündeten in entsprechende Auflagen oder Empfehlungen, vielfach in Form von „Prüfaufträgen“. In diesem Zusammenhang spielten neben dem Prüfungssystem mögliche studienzeitverlängernde Wirkungen von Vorpraktika und Praktika bei einigen Studiengängen eine Rolle.
- Ebenfalls im Rahmen mehrerer Berichte bzw. Reviewverfahren angesprochen waren negative Auswirkungen von unklaren Anforderungen an Studien- oder Abschlussarbeiten, die zum Teil zur Erstellung von Leitfäden geführt haben (z. B. Architektur, Chemie (Praktika)).
- Die Juristische Fakultät berichtet von einer stetig steigenden Inanspruchnahme von Probeexamen mit Simulation von Klausuren unter möglichst realistischen Bedingungen, die von Studierenden als sehr gewinnbringend empfunden werden.

### Praxisbezug, Berufsbefähigung

In einigen Jahresberichten geschildert sind zudem verschiedene Maßnahmen zur Sicherstellung eines angemessenen Praxisbezugs sowie der Berufsbefähigung. Zudem wird hierauf im Rahmen des Reviewverfahrens eingegangen.<sup>4</sup>

In den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen gingen entsprechende Anpassungen und Weiterentwicklungen vielfach auch mit dem Bestreben einher, den Praxisbezug möglichst zeitig im Studium erkennbar zu machen, um hierdurch den teils hohen Studienabbruchquoten in den ersten Semestern entgegenzuwirken. Beispielhaft sei auf die Einführung von Bachelorprojekten in den Studiengängen Maschinenbau sowie Produktion und Logistik im Zuge der Einführung der Prüfungsordnungen 2017, die erste Erfolge zeigt und auf studentische Zustimmung stößt. In anderen Studiengängen wird von vielfältigen Kontakten zur Arbeitswelt berichtet, z. B. durch Vortragsreihen oder gemeinsame Veranstaltungen mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern oder Kammern (Architektur, Landschaft).

Deutlich wurde im Rahmen einiger Reviewverfahren, dass sich die Integration von Praxisphasen vielfach schwer mit der Einhaltung der Regelstudienzeit bewerkstelligen lässt.

### Internationalisierung

Die Berichterstattung zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der Universität erfolgt im dreijährlichen Internationalisierungsreport. Ungeachtet dessen und entsprechend der Bedeutung für die universitäre Strategieplanung wurde in fast allen Berichten auch in der diesjährigen Berichterstattung der Studiendekaninnen und Studiendekane über Belange der Internationalisierung berichtet. Zu den im Berichtszeitraum erwähnten Maßnahmen gehören u. a.:

- die Einführung der internationalen, trilateralen Studienrichtung Energy Technology im M. Sc. Energietechnik zum WS 2018/19,
- die Einrichtung englischsprachiger Tracks zum WS 2018/19 in mehreren Studiengängen, u. a. im neu konzipierten Masterstudiengang Bauingenieurwesen sowie ab WS 2018/19 im bestehenden Masterstudiengang Mathematik, der für englischsprachige Studierende geöffnet wurde,
- die weitere Beteiligung einer Reihe von Studiengängen der Naturwissenschaftlichen Fakultät an dem „Hannover Modell“ der LUH mit der Xidian University in Xi'an, China, mit Überlegungen

---

<sup>4</sup> Die Berücksichtigung der Qualitätssicherung und Beschäftigungsfähigkeit im Rahmen interner Akkreditierungsverfahren an der LUH – Praxisbeispiel Leibniz Universität Hannover, Career Service Papers csp 17/19 (hrsg. von Career Service Netzwerk Deutschland e.V.), S.54-72, [hier](#).

zum weiteren Ausbau, sowie der Abschluss von Kooperationen für weitere double degrees (z. B. in den Landschaftswissenschaften (LUH) mit der Yamagata University in Japan, der zum 2019/20 starten sollte).

- Im Bericht der Philosophischen Fakultäten werden weitere Planungen im Bereich der Religionswissenschaft (Religion in the Public Sphere) genannt, die im Zuge eines angestrebten Masters einen double track mit Kooperationspartnern in Italien und Schweden vorsehen.
- Die Fakultät für Maschinenbau berichtet von einer weiteren Steigerung der Zahl der outgoings, nachdem im vorigen Jahr eine Verdoppelung berichtet werden konnte, sowie einer guten Nachfrage der double degrees mit Keio (Japan) und der Purdue University (USA). Die Stelle der Internationalisierungsbeauftragten wurde im Berichtszeitraum verstetigt. Das CHE Ranking bescheinigte der Fakultät ein besonders gutes Abschneiden im Bereich der Internationalisierung.
- In vielen Fakultäten erfolgte bereits die Übersetzung weiterer studiengangrelevanter Dokumente in englische Sprache sowie die weitere Übersetzung der Webseite.

Im Zusammenhang mit **dem stark ansteigenden Anteil internationaler Studierender in einigen Studiengängen**, in denen bereits englischsprachige Tracks eingeführt worden sind, wurde zum einen über den **Ausbau der Unterstützungs- und Betreuungsmaßnahmen** (z. B. durch einen Welcome Desk in der Philosophischen Fakultät oder study guides in der Fakultät für Mathematik und Physik) berichtet. Hiermit wurde auch ein in verschiedenen Reviewverfahren deutlich gewordener Bedarf aufgegriffen, auf den ebenfalls im [Tätigkeitsbericht](#) des Ombudsbüros hingewiesen wird.

Zum anderen wurde aber auch über die **Evaluierung der bisherigen sprachlichen und fachlichen Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge** sowie teilweise über die Verschärfung des vorausgesetzten Sprachniveaus berichtet. Hierdurch sollte sichergestellt werden, dass die Verbesserung der Ausschöpfung in teils bisher unterausgelasteten Bereichen nicht auf Kosten der Qualität einhergeht bzw. Studierende zugelassen werden, deren erfolgreicher Abschluss des Studiums aufgrund fehlender sprachlicher oder fachlicher Kenntnisse nicht realistisch erscheint. Von entsprechenden Maßnahmen wurde insbesondere in den ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten, v. a. in der Fakultät für Bauingenieurwesen sowie der Fakultät für Maschinenbau, berichtet. Zudem wird überlegt, wie die Zulassungsprozesse auch auf dezentraler Ebene optimiert werden können. In diesem Zusammenhang wurden teilweise die Fristen für Bewerbung für Studierende aus Nicht EU Ländern vielfach vorverlegt.

Die Mehrzahl der Berichte bestätigt einen weiteren Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots, entsprechend der Zielsetzung der Internationalisierungsstrategie des Präsidiums, wonach 30 Leistungspunkte pro Semester auf Englisch vorgehalten werden sollten.

Aus den Berichten geht hervor, dass die Auslandsmobilität der deutschen Studierenden weiterhin sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Insbesondere in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen wird jedoch vielfach ein erfreulicher Anstieg der langen eher gering ausgeprägten Mobilität berichtet, auch wenn weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Ein regelmäßiger Austausch im Rahmen der AG internationale Studiengänge, unter der Leitung des Hochschulbüros für Internationales, befasst sich mit den Belangen der Internationalisierung unter Einbezug der Fakultäten und Hochschulverwaltung.

Anstelle einer ausführlichen Berichterstattung zur Digitalisierung in den Studiengängen sei an dieser Stelle v. a. auf den Erfolg der Leibniz Universität Hannover im Rahmen der entsprechenden Ausschreibung des MWKs sowie der Qualitätsoffensive Lehrerbildung zu verweisen (siehe unten), mit darin enthaltenen Maßnahmen ngen zur weiteren Digitalisierung der Lehre.

### Curriculare Weiterentwicklung, Einrichtung neuer Studiengänge

Zum WS 2018/19 haben verschiedene **neue Studiengänge** den Studienbetrieb neu aufgenommen:

- der Teilstudiengang Informatik im Fächerübergreifenden Bachelor sowie Bachelor of Technical Education
- der in Kooperation mit der MHH angebotene Master of Science Sportwissenschaft
- der neustrukturierte Master of Science im Bauingenieurwesen sowie der Master of Science im Umweltingenieurwesen, der von der Lehrinheit Bauingenieurwesen in Kooperation mit den anderen ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten angeboten wird.
- Von der Darstellung der weiteren vielfältigen kleineren Änderungen in bestehenden Studiengängen wird an dieser Stelle Abstand genommen. Entsprechende Änderungen, die in Zusammenarbeit mit den Studienkommissionen erfolgten, wurden in einer Reihe von LQL-Jahresberichten dargestellt.

### Bestenförderung

Des Weiteren wird in einigen Berichten auf Maßnahmen zur **Bestenförderung** hingewiesen. Nachdem die Juristische Fakultät und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät bereits seit einigen Jahren gute Erfahrungen mit sog. Dean's Lists gemacht haben, in denen besonders herausragende Studierende gewürdigt werden, wurde auch in der Fakultät für Maschinenbau erstmalig im Sommersemester 2019 eine Dean's Liste erstellt. Die Liste wird zukünftig einmal im Jahr für Bachelorstudierende sowie zweimal im Jahr für Masterstudierende erstellt und soll Studierende einerseits zu guten Leistungen, andererseits zur Einhaltung der Regelstudienzeit motivieren und bei Bewerbungen beigelegt werden. Aktuell werden weitere Felder erschlossen, die sich für Dean's List-Studierende eröffnen können.

### Qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich der Lehrerbildung sowie bei den lehrerbildenden Teilstudiengängen

Die Belange der Lehrerbildung finden sowohl in den Berichten der lehrerbildenden Fakultäten als auch im Jahresbericht der Leibniz School of Education (LSE) Berücksichtigung. Im Bericht der LSE findet eine Kontextualisierung der Daten und Ergebnisse der datengestützten Qualitätssicherung für die lehrerbildenden Studiengänge, die bezogen auf Abschlussarten in entsprechenden Datenberichten aufbereitet werden, statt. Weiterhin enthält der Bericht auch Hinweise auf übergreifende Fragen z. B. hinsichtlich der Studierbarkeit der Teilstudiengänge in bestimmten Fächerkombinationen sowie Ausführungen zu übergreifenden Maßnahmen der LSE zur Unterstützung der Lehrerbildung sowie Studierenden, die auf Lehramt studieren. Seitens der LSE wurden in den entsprechenden Gremien Kriterien für die Qualität der Lehrerbildung definiert, anhand derer eine besondere Befassung mit den Daten sowie eine entsprechende Berichterstattung erfolgt. Zu den definierten Kriterien, die ggf. zukünftig ergänzt werden können, gehören: Zentrale Information und Beratung; Vernetzung; Einhaltung von formalen Vorgaben, Berufsvorbereitung, Berufsfeldorientierung, Qualitätssicherung, Internationalisierung, Kompetenzen der LSE und Verankerung der Lehrerbildung im Hochschulprofil.

Ansonsten erfolgte eine erste Befassung der LSE mit den studiengangübergreifenden Empfehlungen aus den LQL-Reviewverfahren, die bisher stattgefunden haben. Eine ausführliche Befassung mit den Empfehlungen ist im Rahmen der Evaluation des lehrerbildenden Strukturmodells vorgesehen.

Erwähnenswert ist auch, dass im Rahmen der LSE eine kurze Berichterstattung über die erheblichen Anstrengungen zur weiteren Entwicklung der Lehrerbildung im Rahmen der Qualitätsoffensive erfolgt.

Ende 2018 ging die erste Förderperiode des im Rahmen der Qualitätsoffensive geförderten Projektes „*Theoria cum praxi. Förderung von reflektierter Handlungsfähigkeit als Leibniz Prinzip der Lehrerbildung*“ zu Ende. Über das Projekt wurde dem BMBF gegenüber Bericht erstattet. Der Fokus der Maßnahmen lag in den vier Handlungsfeldern: LehrerIn werden von Anfang an, Diversitätssensibilität in der inklusiven Schule, didaktisch strukturierte Fachwissenschaft und virtuelle Unterrichtshospitation.

Zu Beginn 2019 wurde die Arbeit im Rahmen der zweiten Förderphase, in der die LSE mit einem Antrag mit verschiedenen Maßnahmen in drei neuen Handlungsfeldern erfolgreich war, aufgenommen. Hier wurde an Erfahrungen und Projekte der ersten Förderphase und weitere erkannte Desiderata der Lehrerbildung angeknüpft, und zwar in folgenden Bereichen:

- Lernen im Spannungsfeld von Heterogenität, Individualisierung und Kooperation
- Moderne Lernformate – digital, reflektiv, didaktisch strukturiert und
- Praxisphase entwickeln – mit Qualitätsstandards in die Schule.

Auch in der dritten Ausschreibung war die LSE mit einem Antrag „*Leibniz works 4.0. - veränderte Lern- und Arbeitsweisen in der beruflichen Lehrerbildung*“ erfolgreich, der Förderbeginn erfolgte im Frühjahr 2020.

In den Jahresberichten der Studiendekaninnen und Studiendekane sowie in den Reviewverfahren finden Belange der lehrerbildenden Teilstudiengänge ebenfalls Berücksichtigung:

- In der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik wurde die im letztjährigen Berichtszeitraum befristet eingerichtete Koordinationsstelle für die Lehramtsstudiengänge verlängert, u. a. auch vor dem Hintergrund der Einführung eines neuen Teilstudiengangs Informatik.
- In den Berichten der lehrerbildenden Fakultäten wird vielfach Bezug zu Maßnahmen zur Digitalisierung der Lehre und Lehrerbildung genommen, insbesondere im Rahmen des von der LSE koordinierten Antrags, der mit Mitteln der Qualitätsoffensive gefördert wurde (siehe hierzu unten).

Die Berichte der lehrerbildenden Fakultäten enthalten zudem Informationen zum Stand der Umsetzung der Reformempfehlungen (curriculare Implementierung der Basiskompetenzen) aus dem Reformprozess Lehrerbildung, die entweder in den Studiengängen bereits umgesetzt bzw. zeitnah umgesetzt werden.

Zu den notwendigen Entwicklungsbedarfen im Bereich der Lehrerbildung, die in den Jahresberichten bzw. in Reviewverfahren geäußert wurden, gehörten z. B.

- der im Jahresbericht der Studiendekanin der Naturwissenschaftlichen Fakultät geäußerte dringende Bedarf an einer Optimierung der Prüfungsverwaltung vorwiegend für Studierende des Lehramts, insbesondere durch die Angleichung der (elektronischen) Verbuchung von Studien- und Prüfungsleistungen im Fächerübergreifenden Bachelor sowie eine verbesserte Abstimmung der Prozesse der Prüfungsverwaltung mit dem Akademischen Prüfungsamt. Ungeachtet der zu erwartenden Verbesserung im Zuge der vollständigen Umsetzung der Einführung von SAP SLcM wird zum Teil eine kurzfristige Verbesserung gewünscht.

- weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit. Im Reviewverfahren Mathematik / Physik wurde eine Auflage ausgesprochen, wonach z. B. Hinweise auf gängige Fächerkombinationen und die Ausweisung sinnvoller Studienverläufe für die Teilstudiengänge der Mathematik und der Physik erfolgen sollen.
- Im Rahmen des LQL-Reviewverfahrens für die Evaluationseinheit Mathematik / Physik wurden neben den fachwissenschaftlichen Studiengängen auch die lehrerbildenden Teilstudiengänge betrachtet und hierzu auch externe fachdidaktische und berufspraktische Gutachten eingeholt, die zu verschiedenen Anregungen und Empfehlungen führten.

### Umsetzung der Selbstverpflichtungen, Umgang mit Auflagen und Empfehlungen

Weiterer Bestandteil einiger Berichte war der Stand der Umsetzung von Auflagen und Empfehlungen aus vorangegangenen LQL-Reviewverfahren. Hier zeigt sich auch die nachhaltige Wirkung der internen (Re-)Akkreditierungsverfahren, insbesondere hinsichtlich einer zeitnahen Befassung und Berichterstattung hinsichtlich des Umgangs mit den weiteren Empfehlungen zur Vergabe des LQL-Siegels.

## 2.5 Beteiligung an Ausschreibungen und Förderprogrammen

### Qualität Plus Projekte

Sechs von sieben der im Frühjahr 2018 dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) im Rahmen des Qualität Plus-Programms eingereichten Anträge wurden bewilligt und im Berichtszeitraum wurde bereits die Arbeit aufgenommen. Positiv hervorzuheben an dieser Stelle ist die erfreulich hohe Bewilligungsquote, die deutlich über dem Landesdurchschnitt (knapp 50 %) lag. Folgende Projekte wurden (mit einer Fördersumme von insgesamt über 2 Mio. €) genehmigt:

- Entwicklung und Implementierung in den mathematischen Grundlagenveranstaltungen Lineare Algebra 1/II und Analysis I/II für Studieneinsteigerinnen und –einsteiger des Bachelorstudiengangs Mathematik
- Strukturelle und inhaltliche Verbesserung der Lehrerausbildung für das Fach „Werte und Normen“ an Gymnasien
- AIPP – Aktives Internet-Praxis-Projekt Internetbasiertes studienbegleitendes Gemeinschaftsprojekt für Studierende im Maschinenbau
- digiPRO Förderung des Verständnisses chemischer Grundlagen durch aufgabenbasiertes E-Learning
- StudyIng 4.0 – Öffnung und Individualisierung von Lehre und Lernen im Kontext von Industrie 4.0
- E-learning an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät – aktiv, kommunikativ, erkenntnisichernd.

Sämtliche Konzepte bauten auf einem hochschulweiten Konzept auf, das insbesondere die Handlungsfelder Studienvorbereitung und Eintritt, Qualitätssicherung und-entwicklung, finanzielle Förderung des Studiums, Identifizierung und Förderung besonders leistungsfähiger Studierender sowie Internationalisierung und Digitalisierung von Studium und Lehre berücksichtigte.

Bei der Ausschreibung „Innovative Lehr und Lernkonzepte“ wurden 21 Anträge gestellt, von denen Ende 2019, 12 Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt rund 500.000 € bewilligt wurden (diesbezüglich wird im Bericht zum Studienjahr 2020 berichtet).

### Exzellenzstrategie

Im Rahmen der Berichterstattung zur Qualitätsentwicklung soll nicht unerwähnt bleiben, dass im Berichtszeitraum eine Antragsstellung mit einem Verbundantrag der LUH mit der MHH im Rahmen der Förderlinie „Exzellenzstrategie“ erfolgte, in dem Belange der Lehre ebenfalls Berücksichtigung fanden.

Zu den Maßnahmen im Bereich Lehre gehörten u. a.:

- der Ausbau des Vorstudienangebots mit dem Ziel der Rekrutierung hochmotivierter Studierender aber gleichzeitig der Verbesserung der Studienleistungen auf breiter Basis durch Maßnahmen wie Kinderuniversität, Einrichtung eines Schülerforschungszentrums, verbindliche Vor- und Brückenkurse sowie eine Patientenuniversität
- die weitere Optimierung des Studienangebots und Lehrkonzepts mit dem Ziel der frühen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Stärkung des gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstseins sowie der Vorbereitung auf einen stetigen Wandel in der Wissenschaft und Gesellschaft. Zu den Maßnahmen gehört die Weiterentwicklung des bestehenden breiten Fächerangebots inklusive englischsprachiger und Teilzeitangebote (z. B. in den Biowissenschaften, fächerübergreifende Wahlmodule z. B. Medizin für Naturwissenschaften, Ethik in den Wissenschaften, Data Literacy) sowie das frühzeitige Erkennen und die Förderung begabter Studierender durch Dean's Lists, und die Einbindung in Forschungsprojekte.
- Lehrinnovation und Professionalisierung durch Maßnahmen zur Weiterentwicklung digitalisierter Lehrformate, ein Exzellenznetzwerk Lehre sowie weitere Unterstützungsmaßnahmen.

Ungeachtet der fehlenden Bewilligung werden verschiedene Maßnahmen vorangetrieben, v. a die Überlegungen zur Entwicklung von verbindlichen Eingangstests, die Etablierung weiterer Dean's Lists sowie die Etablierung eines Angebots in den fächerübergreifenden Wahlmodulen.

### 3 Interne LQL-Reviewverfahren; externe Akkreditierungsverfahren (LQL-Programm Ebene 3)

#### 3.1 LQL-Review: Grundlagen, Verfahren, Weiterentwicklungen

Die Reakkreditierung bestehender Studiengänge sowie die Akkreditierung neuer Studiengänge erfolgte im Berichtszeitraum im Rahmen der internen LQL-Reviewverfahren, die mit dem erfolgreichen Übergang zur Systemakkreditierung grundsätzlich an die Stelle der bisherigen Programmakkreditierung und Reakkreditierung durch externe Agenturen getreten sind.

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen zur Optimierung der 2015/2016 entwickelten Verfahren für die Durchführung der LQL-Reviews vorgenommen worden waren, wurden diese im Studienjahr 2019 konsequent umgesetzt und fortgesetzt.

#### 3.2 LQL-Review: Einbeziehung weiterer hochschulinternen Akteurinnen und Akteure und Beratungsangebote

Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle die Einbeziehung weiterer hochschulinternen Akteurinnen und Akteur sowie die Rückkoppelung mit hochschulinternen Beratungsangeboten. Neben der Abstimmung der datengestützten Instrumente der Qualitätssicherung werden Verfahren von weiteren Einrichtungen innerhalb der Universität unterstützt.

Im Vorfeld von Verfahren hält die ZQS/Qualitätssicherung standardmäßig Rücksprache mit verschiedenen Einrichtungen innerhalb der Universität, u. a. im Dezernat 6 (u. a. das Akademische Prüfungsamt sowie die Zentrale Studienberatung), mit anderen Arbeitsbereichen innerhalb der ZQS/Qualitätssicherung sowie der ZQS/Schlüsselkompetenzen und ZQS/elsa.

### Kompetenzorientierung in Studium und Lehre

So wird z. B. bei den LQL-Reviewverfahren die Kompetenzorientierung in Studium und Lehre durch die ZQS/Qualitätssicherung weiter unterstützt.

Der [Arbeitsbereich Kompetenzorientierte Studiengangsentwicklung](#) geht im Vorfeld der Durchführung von LQL-Reviewverfahren proaktiv auf die Evaluationseinheiten zu und bietet bei Bedarf eine Unterstützung bei der Formulierung kompetenzorientierter Qualifikationsziele. Dieses Angebot wird anerkennend genutzt. Im Studienjahr 2019 wurden für 21 Studiengänge in 4 Fakultäten mit Lehrenden kompetenzorientierte Qualifikationsziele formuliert.<sup>5</sup> Bei den Studiengängen handelt es sich sowohl um fachwissenschaftliche Bachelor- und Masterstudiengänge als auch (lehrerbildende) Teilstudiengänge. Grundlage hierfür sind Expertengespräche mit Lehrenden, die Modulbeschreibungen und externe Rahmenvorgaben (Fachqualifikationsrahmen, KMK-Vorgaben für die Lehramtsstudiengänge).

Die kompetenzorientierten Studiengangsziele finden Eingang in den Selbstbericht für das LQL-Review. Sie können für die Diploma Supplements, die Darstellung der Studiengangsziele (Modulhandbücher, Webseite) genutzt werden und bilden die Grundlage für eine kompetenzorientierte Inventur des Curriculums (kompetenzorientierte Lerngelegenheiten, Prüfungen etc.).

### Leibniz School of Education

Eine besonders enge Zusammenarbeit bei der Durchführung von LQL-Reviewverfahren erfolgt mit der **Leibniz School of Education**. Seit 2019 wird die Leibniz School of Education standardmäßig zu den Gesprächen mit den externen Gutachtenden und den LQL-Klausuren in LQL-Reviewverfahren mit lehrerbildenden Teilstudiengängen eingeladen und beteiligt sich, bisher durch Teilnahme einer der Referentinnen, mit einer beratenden Funktion. Die entsprechende Einbeziehung wird von allen Seiten – ZQS, LSE und Fakultäten – als sinnvoll und gewinnbringend wahrgenommen und ermöglicht neben einem fundierten Einblick in Strukturen der Lehrerbildung der LSE zudem wichtige Hinweise für die anstehende Evaluation des übergreifenden Modells der Lehrerbildung an der LUH.

Während die Durchführung der jeweiligen Akkreditierungen (LQL-Reviewverfahren) für die Teilstudiengänge den im Rahmen der Systemakkreditierung vereinbarten Abläufen folgt, wurde hinsichtlich der Modellbetrachtung der lehrerbildenden Studiengänge zunächst noch offengelassen, ob diese Modellevaluation intern oder extern erfolgen sollte. Gemeinsam mit der LSE wurde entschieden, die Evaluation extern durchführen zu lassen, voraussichtlich im Zeitraum 2020/21. Die Verantwortung für die (Re-)Akkreditierung der einzelnen Teilstudiengänge liegt weiterhin bei der Leibniz Universität Hannover. Die Eignung des lehrerbildenden Modells zur Einhaltung der formalen Rahmenvorgaben wird ebenfalls unter Berücksichtigung der Ergebnisse der externen Evaluation vom Präsidium bestätigt.

Im aktuell laufenden Jahr haben erste Gespräche mit Fakultäten stattgefunden, um mögliche weitere Entwicklungen und Optimierungen umzusetzen. Hierüber wird im nächsten Jahresbericht Bericht erstattet.

---

<sup>5</sup> Fakultät für Mathematik und Physik, Philosophische Fakultät, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Naturwissenschaftliche Fakultät



### 3.3 LQL-Reviewverfahren: Ergebnisse

Im Wintersemester 2018/19 bzw. Sommersemester 2019 wurden gemäß dem LQL-Reviewplan und entsprechend der nachfolgenden Abbildung weitere Verfahren für die hochschulinterne Reakkreditierung von Studiengängen durchgeführt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Verfahren, bei denen die LQL-Klausur und/oder die Beschlussfassung des Präsidiums in den Berichtszeitraum fielen:

LQL-Reviewverfahren / Evaluationseinheit	Datum LQL-Klausurtagung	Empfehlung der LQL-RTs zur Vergabe des LQL-Siegels	Vergabe LQL-Siegel	Stand Aufgabenerfüllung (zum Berichtsdatum)
<b>Block Wirtschaftswissenschaften</b>				
Wirtschaftswissenschaft B.Sc. / M.Sc.	11.12.2018	Mit Auflagen und Empfehlungen	10.07.2019	Erfüllt
Wirtschaftsingenieur B. Sc. / M. Sc.	11.12.2018	Mit Auflagen und Empfehlungen	10.07.2019	Erfüllt
<b>Block Gesellschaftswissenschaften</b>				
Politikwissenschaft B. A. / M. A.	07./08.02.2019	Mit Auflagen, mit Empfehlungen	17.7.2019	Erfüllt
Sozialwissenschaften B. A.	07./08.02.2019	Ohne Auflagen, mit Empfehlungen	25.09.2019	-
Soziologie M. A.	07./08.02.2019	Ohne Auflagen, mit Empfehlungen	25.09.2019	-
Geschichte M. A.	07./08.02.2019	Ohne Auflagen, mit Empfehlungen	19.06.2019	-
Wissenschaft und Gesellschaft M. A.	07./08.02.2019	Ohne Auflagen	25.09.2019	-
<b>Neueinrichtung Sportwissenschaften</b>				
Sportwissenschaft M. Sc. (Neueinrichtung)	16.04.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	25.07.2019	Erfüllt
<b>Block Mathematik/Physik</b>				
Mathematik B. Sc. / M. Sc.	06.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	05.12.2019	Erfüllt
Teilstudiengang Mathematik FÜBa / M. Ed., B. Sc. TE / M. Ed. LBS, B. A. LSo / M. Ed. LSo / M. Ed.	06.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	05.12.2019	Erfüllt
Physik B. Sc. / M. Sc.	06.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	05.12.2019	Erfüllt
Teilstudiengang Physik FÜBa / M. Ed., B. Sc. TE / M. Ed. LBS, B. A. LSo / M. Ed. LSo / M. Ed.	06.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	05.12.2019	Erfüllt
Meteorologie B. Sc. / M. Sc.	06.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	05.12.2019	Erfüllt
<b>Block Bauingenieurwesen</b>				
Bau- und Umweltingenieurwesen B. Sc.	08.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	25.09.2019	
Bauingenieurwesen M. Sc. (Neueinrichtung)	08.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	25.09.2019	
Umweltingenieurwesen M. Sc. (Neueinrichtung)	08.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	25.09.2019	

Computational Methods in Engineering	08.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	25.09.2019	
Water Resources and Environmental Management M. Sc.	08.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	25.09.2019	
Wasser und Umwelt M. Sc. (Fernstudiengang)	08.05.2019	Mit Auflagen und Empfehlungen	25.09.2019	

Über den Ablauf sowie die Ergebnisse der durch die ZQS/Qualitätssicherung durchgeführten LQL-Reviewverfahren erstattet die ZQS/Qualitätssicherung in Form von Kurzgutachten Bericht an das MWK. Diese Kurzgutachten stehen auf der [Webseite der ZQS](#) auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Dort sind ebenfalls die Urkunden für die abgeschlossenen Verfahren zu finden.

Alle Verfahren, die im Berichtszeitraum durchgeführt wurden, führten zu einem erfolgreichen Abschluss mit verschiedenen Empfehlungen zur weiteren Qualitätsentwicklung, zum Teil auch mit zu erfüllenden Auflagen.

An dieser Stelle ist interessant, dass auch in den Reviewverfahren im Studienjahr 2019 die Auswirkungen einiger Regelungen der MPO auf das Studienverhalten von Studierenden sowie die Studiendauer vielfach thematisiert wurden.

Die nachfolgende Abbildung gibt eine Übersicht über die Zusammensetzung der LQL-Reviewteams sowie die externen fachwissenschaftlichen und berufspraktischen Gutachterinnen und Gutachter in den

*Abbildung 3: Interne Reviewverfahren im Rahmen des LQL-Programms Studienjahr 2019*  
durchgeführten Verfahren:

LQL-Reviewverfahren / Evaluationseinheit					
Gruppe der Hochschullehrenden	Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	MTV-Gruppe	Studentische Gutachterinnen und Gutachter aus dem Studentischen Akkreditierungspool	Externe fachwissenschaftliche Gutachterinnen und Gutachter	Externe berufspraktische Gutachterinnen und Gutachter
Gesellschaftswissenschaften					
Prof. Dr. Gerhard Poll, Fakultät für Maschinenbau  Prof. Dr. Stefan Helber, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Dr. Hans Hermann Brüggemann, Fakultät für Elektrotechnik und Informatik	Lisa-Lotte Schneider (Fakultät für Maschinenbau)	Tom Biermann, Universität Greifswald Felix Fleckenstein, Universität Passau	Geschichte: Prof. Dr. Michael Hochgeschwender, LMU  Politikwissenschaft: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel, Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Politikwissenschaft Sozialwiss./Soziologie: Prof. Dr. Andreas Göbel, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Institut für Politikwissenschaft und Soziologie	Geschichte: Dr. Andrea Schneider-Braunberger, Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG), Frankfurt am Main  Politikwissenschaft: Meral Michels, Continental AG, Hannover  Sozialwissenschaften / Soziologie / Wissenschaft und Gesellschaft: Dipl. Soz. Menno Smid, infas, Bonn

Wirtschaftswissenschaft / Wirtschaftsingenieurwesen

Prof. Dr. Christian Heinze, Juristische Fakultät	Dr. Jens-André Paffenholz, Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie	Dr. Inske Preißler, Fakultät für Elektrotechnik und Informatik	Patrick Niebergall, Universität Erfurt Philipp Schulz, RWTH Aachen	Prof. Dr. Andreas Löffler, FU Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft Prof. Dr. Christoph Schwindt, TU Claustal, Institut für Wirtschaftswissenschaft, Abt. für BWL, insbesondere Produktion und Logistik	Herr Dr. Oliver Kiaman, Geschäftsführer, HAUS & GRUNDEIGENTUM SERVICE
Prof. Dr. Karl-Heinz Schneider, Philosophische Fakultät					

Bau- und Umweltingenieurwesen

Prof. Dr. Heyno Garbe, Fakultät für Elektrotechnik und Informatik Prof. Dr. Philipp Sibbertsen, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Dr. Christian Siemering, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Dipl.-Ing. Axel Köhler, Fakultät für Mathematik und Physik	Maike Grüneberg, TU München Peter Kersten, Bauhaus Universität Weimar	Prof. Dr.-Ing. Günter Rombach, TU Hamburg-Hamburg (Institut für Massivbau)  Prof. Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf RWTH Aachen (Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft)	Dr.-Ing. Joachim Göhlmann grbv Ingenieure im Bauwesen GmbH und Co. KG
--	--	--	--	---	---

Sportwissenschaft

Prof. Dr. Rolf Haug, Fakultät für Mathematik und Physik Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Bellgardt, Naturwissenschaftliche Fakultät	Dipl.-Ing. Björn Niemann, Fakultät für Maschinenbau	Sonja Nollenberg, Fakultät für Architektur und Landschaft	Jana Beckmann, Universität Leipzig Mariella Seel, Fachhochschule St. Pölten	Prof. Dr. med. Rüdiger Reer, Universität Hamburg, Sport- und Bewegungsmedizin Prof. Dr. med. Gordon Sudeck, Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft	Ulrich Kuhn, Bundesverband deutscher Rückenschulen, Rückenschule Hannover
---	---	---	--	--	---

Mathematik / Physik

Prof. Dr. Matthias Becker, Fakultät für Maschinenbau	Dr. Sascha Offermann, Naturwissenschaftliche Fakultät	Antje Schellack, Philosophische Fakultät	Jeanette Gehlert, Universität Göttingen	Mathematik: Prof. Dr. Volker Bach, TU Braunschweig, Institut für Analysis und Algebra	Mathematik: Berufspraxis schulisch/ außerschulisch:
--	---	--	---	---	---

Prof. Dr. Udo Nackenhorst, Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie		Fabian Grünig, Pädagogische Hochschule Heidelberg	Prof. Dr. Andreas Eichler, Universität Kassel, Didaktik der Mathematik  Physik: Fachwissenschaft/Fachdidaktik:  Prof. Dr. Peter van Dongen, Universität Mainz, Institut für Physik Prof. Dr. André Bresges, Universität zu Köln, Institut für Physikdidaktik  Meteorologie: Prof. Dr. Andreas Bott, Universität Bonn, Meteorologisches Institut	Dr. Anke Muster, Studienseminar Salzgitter Ralf Hoheisel, bbs me Hannover Dr. Michael Andres, Volkswagen AG  Dr. Christoph Mennerich, Lessing Gymnasium Braunschweig/Wenden Dr. Wilhelm Kusian, Siemens AG AG  Meteorologie: Dr. Katja Horneffer, ZDF Wetterredaktion
--	--	---	--	---

Abbildung 4: Zusammensetzung der LQL-Reviewteams sowie externe fachwissenschaftliche und berufspraktische Gutachterinnen und Gutachter in LQL-Reviewverfahren im Studienjahr 2019

### 3.4 Abschnitt: LQL-Beauftragte / LQL-Reviewteams

Die Amtszeit der im Dezember 2015 gewählten LQL-Beauftragten lief Mitte Dezember 2017 aus. Die Benennung der LQL-Beauftragten für die nächste Amtszeit erfolgte auf der Sitzung des Senats im Dezember 2017. In einigen Fällen waren danach Nachnominierungen oder Neunominierungen erforderlich. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen wurden die Fakultäten gebeten, möglichst zwei Personen pro Gruppe zu benennen, insbesondere bei der Gruppe der Hochschullehrenden, um eine übermäßige Arbeitsbelastung einzelner Personen in Zukunft zu verhindern. Die Gewinnung weiterer weiblichen LQL-Beauftragten wird hierbei angestrebt.

Folgende Übersicht zeigt die LQL-Beauftragten mit Stand Ende des Sommersemesters 2019:

Fakultät	Gruppe der Hochschullehrenden	Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	MTV-Gruppe
Architektur und Landschaft	Prof. Dr. Dirk Bohne Prof. Dr. Joachim Wolschke-Bulmahn	Jaouad El Aasmi	Sonja Nollenberg
Bauingenieurwesen und Geodäsie	Prof. Dr. Udo Nackenhorst	Dr. Jens A. Paffenholz	Britta von Pichowski-Mrozik
Elektrotechnik und Informatik	Prof. Dr. Heyno Garbe	N.N.	Dr. Inske Preißler

Juristische Fakultät	Prof. Dr. Christian Heinze Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf (stv. Prof. Dr. Bernd-Dieter Meier)	Dr. Dimitrios Parashu	Ingrid Hähnel
Maschinenbau	Prof. Dr. Matthias Becker (LSE) Prof. Dr. Gerhard Poll	Dr. Björn Niemann	Lisa Lotte Schneider
Mathematik und Physik	Prof. Dr. Christine Bessenrodt (LSE) Prof. Dr. Rolf Haug	Dr. Johannes Aastrup (LSE)	Axel Köhler (LSE)
Naturwissenschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Karl-Heinz Bellgardt Prof. Dr. Jens Boch	Dr. Sascha Offermann	Frank Beisiegel Kerstin Janze
Philosophische Fakultät	Prof. Dr. Christoph Hönnige Prof. Dr. Michael Rothmann (LSE)	Dr. Anton Weise (LSE)	Antje Schellack (LSE)
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Martin Gassebner Prof. Dr. Marcel Prokopczuk	Dr. Christian Siemering	Nicole von Zobeltitz

Abbildung 5: LQL-Beauftragte Stand Ende Sommersemester 2019

Die Amtszeit der Mitglieder lief im Dezember 2019 aus und die Neuwahlen fanden bereits statt. Die jeweils aktuelle Übersicht finden Sie [hier](#).

Externe studentische Gutachterinnen und Gutachter wurden verfahrensbezogen über den Studentischen Akkreditierungspool gewonnen. Die entsprechenden Erfahrungen waren weiterhin sehr positiv, es konnten kompetente studentische Gutachtende von verschiedenen Hochschulen gewonnen werden, die in fachlich einschlägigen Studiengängen studieren. Allerdings zeigt sich, dass insbesondere im Lehramt je nach Fach nur wenige Studierende im Pool vertreten sind, weswegen die Gewinnung geeigneter Studierender teilweise erst nach mehrfachen Ausschreibungen möglich war. Zukünftig soll über die Möglichkeit der Gewinnung von fachlich einschlägigen Studierenden von anderen Hochschulen über andere Kanäle nachgedacht werden, sollte es in einzelnen Verfahren nicht gelingen, geeignete studentische Gutachterinnen und Gutachter über den Pool zu gewinnen.

Zwischenzeitlich haben einzelne Studierende an mehr als einem Verfahren als Gutachtende teilgenommen, u. a. in einem Verfahren ein studentischer Gutachter, der ebenfalls an dem ersten Modellverfahren im Zuge des Übergangs zur Systemakkreditierung beteiligt war und der Universität die Optimierung der Prozesse uneingeschränkt bescheinigte.

Im September 2019 wurde vom Studentischen Akkreditierungspool eine Schulung in Hannover angeboten, wobei Studierende der LUH bei der Vergabe der Teilnahmeplätze bevorzugt berücksichtigt wurden. Eine weitere Schulung wird voraussichtlich gegen Ende des laufenden Studienjahrs 2020 in Hannover stattfinden.

### 3.5 Externe Programmakkreditierungen

Externe Programmakkreditierungen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

## 4 Fazit und Ausblick

Das bisher positive Fazit über die Entwicklungen im Bereich des Qualitätsmanagements, das bereits bei der erfolgreichen Beurteilung der hochschulinternen Qualitätssicherung im Studium und Lehre bei dem

Abschluss des Verfahrens zur Systemakkreditierung im September 2017 bestätigt wurde, kann weiterhin gezogen werden. Nach den bisherigen Erfahrungen ist das Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre im Rahmen des LQL-Programms funktionsfähig und wirkungsvoll.

Mit den Datenberichten zu den Ergebnissen der datengestützten Qualitätsüberprüfung, die in den letzten Jahren sukzessive konzipiert und umgesetzt wurden, sind gute Erfahrungen gemacht worden:

- Die optimierte Aufbereitung vielfach bereits bestehender Daten führt zu einer gesteigerten Intensität der Auseinandersetzung mit den Daten unter Einbeziehung der Studienkommissionen. Dies trifft insbesondere auf die statistischen Kennzahlen und Studienverlaufsanalysen zu, die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Befragungen bleibt unterschiedlich ausgeprägt und sollte intensiviert werden.
- Bei der Lehrveranstaltungsbewertung werden in einigen Fakultäten weitere Aufbereitungen vorgenommen, um die dezentrale Befassung mit den Ergebnissen auch innerhalb von Instituten oder Studiengänge zu unterstützen.
- Die LQL-Reviewverfahren haben neben verschiedenen Auflagen, die unterschiedlichste Handlungsbedarfe aufgezeigt haben, zu vielfältigen weiteren Empfehlungen geführt, die zum Teil auf die Expertise externer Gutachtenden, zum Teil auf Anregungen der internen Mitglieder des Reviewteams zurückzuführen sind. Diese gehen vielfach über formale Kriterien hinaus. Der Austausch der Fakultäten untereinander bei den Klausuren ist sehr befruchtend.
- Insbesondere die Empfehlungen, die aus den externen Gutachten hervorgehen, finden eine hohe Akzeptanz innerhalb der Fakultäten und sind von großer Bedeutung für die internen Gutachtenden bei der Betrachtung der Studiengänge. Mit dem MK gibt es eine gute und enge Zusammenarbeit.
- Die verschiedenen Instrumente der Qualitätssicherung sind zunehmend gut aufeinander abgestimmt. Für die Durchführung der Befragungen gibt es einen an die Bedürfnisse des Reviewplans abgestimmten Zeitplan. Der Arbeitsbereich [Kompetenzorientierte Studiengangsentwicklung](#) innerhalb der ZOS bietet bei der Vor- und Nachbereitung auf LQL-Reviews Hilfestellung und Unterstützung.
- Bei der Durchführung von Reviewverfahren hält die Abteilung Qualitätssicherung standardmäßig mit verschiedenen Einrichtungen innerhalb der Hochschule Rücksprache, woraus wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Im Rahmen von Reviewverfahren erfolgen vielfach Hinweise auf hochschulinterne Beratungsangebote.
- Innerhalb der Fakultäten wird deutlich, dass sich im positiven Sinne Routinen bei der Auseinandersetzung mit den Daten etabliert haben.
- Der Austausch der Fakultäten untereinander zeugt vom hohen Interesse aller, voneinander zu lernen und gemeinsam an der Weiterentwicklung der Lehre und Studiengänge zu arbeiten.

Ungeachtet dieser insgesamt positiven Einschätzungen zeichnen sich im Berichtszeitraum verschiedene Optimierungsmöglichkeiten ab, insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Datenberichte sowie die Gestaltung der LQL-Reviewverfahren.

Zu den Instrumenten der datengestützten Qualitätsüberprüfung:

- Der Rücklauf insbesondere bei der Studierendenbefragung ist zwar ansteigend, aber je nach Studiengang sehr unterschiedlich. Eine weitere Steigerung wird angestrebt.

- Insbesondere bei sehr kleinen Studiengängen sind andere Formate notwendig und werden vielfach von den Studiengangsverantwortlichen eingesetzt oder überlegt.
- Die Aufbereitung der Datenberichte soll weiter optimiert werden, um die Berichte vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen noch stärker an die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen auszurichten. Hierzu wird die ZQS/Qualitätssicherung in den Austausch mit den Fakultäten treten.
- Im Bereich der Lehrveranstaltungsbewertung sind mehr Unterstützungsangebote für Lehrende und Studiendekanate geplant wie beispielsweise eine Handreichung zum Umgang mit den Ergebnissen. Zudem soll die weitere Entwicklung und Verbesserung der technischen Verfahren den Aufwand der Durchführung minimieren.

Zu den Herausforderungen bei den internen Verfahren für die (Re-)Akkreditierung gehört insbesondere die teilweise lange Dauer von Verfahren. Komplexität und Mehrstufigkeit der Verfahren ergeben sich insbesondere aus der vorgelagerten externen Betrachtung im Vorfeld der LQL-Klausur sowie aus dem hiermit verbundenen organisatorischen Aufwand für alle Seiten. Im Einvernehmen mit Fakultäten, die bisher an Reviewverfahren beteiligt waren, sollen im Studienjahr 2020 die Erfahrungen mit verschiedenen Anpassungen und Alternativen gesammelt werden, bevor über eine grundsätzliche Weiterentwicklung der Verfahren nachgedacht wird.

Um fundierte Erfahrungen mit alternativen Modalitäten für die Durchführung von LQL-Reviewverfahren zu sammeln, hat der Senat auf seiner Sitzung am 17. Juni 2020 dem Vorschlag der ZQS/QS zustimmend zur Kenntnis genommen, in nächster Zeit Abweichungen von der LQL-Ordnung zu ermöglichen, u.a. hinsichtlich der Größe des Reviewteams. Die genaue Ausgestaltung der Verfahren wird nach Rücksprache mit den jeweiligen Evaluationseinheiten vorgenommen, es erfolgt verfahrensbezogen eine kurze Information an den Senat u.a. zu den beteiligten Personen. Ungeachtet eventueller Abweichungen von der Ordnung wird sichergestellt, dass in allen Fällen die akkreditierungsrelevanten Kriterien überprüft und sichergestellt werden, wodurch das LQL-Siegel vergeben werden kann. Eine Überarbeitung der LQL-Ordnung soll spätestens 2022 vorgenommen werden.

Auch vor den Hintergrund der Corona-Krise waren weitere, situationsbedingte Änderungen notwendig. Diese betrafen zunächst folgende Verfahren:

- die LQL-Reviewverfahren für die fachwissenschaftlichen Cluster Landschaftsarchitektur / Umweltplanung und Geowissenschaften
- sowie das LQL-Review für die Teilstudiengänge Musik, das in Zusammenarbeit mit der HMTMH durchgeführt wird. Hier waren ohnehin Anpassungen erforderlich, um den besonderen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen.

In diesen Verfahren wurde zugunsten alternativer Modalitäten auf die Durchführung von internen Klausuren verzichtet (schriftliche Verfahren mit der Möglichkeit von Videokonferenzen bei Bedarf).

In 2020/2021 wird das Modell der Lehrerbildung an der LUH extern evaluiert, woraus wichtige Erkenntnisse, die auch im Rahmen der Reviewverfahren für die Teilstudiengänge zu betrachten sind, erwartet werden.

Die zentrale Herausforderung bei der Umsetzung des LQL-Programms bleibt weiterhin die weitere Entwicklung und Ausprägung einer Qualitätskultur, verbunden mit der konsequenten Ableitung von Maßnahmen aus den Ergebnissen der Qualitätssicherung. Auf diesem Weg wurden im Berichtszeitraum wichtige Schritte gemacht.

gez. Dr. Nadja Pierau / Dr. Lisa Strübel

(Berichtsdatum: 9.7.2020)